

## **MEDIENMITTEILUNG**

Dietfurt/Niederbüren, 15 August 2018

EDU Kanton St. Gallen: Parolen für den 23. September 2018

### **Verantwortungsvolle Finanzpolitik**

**Der Vorstand der EDU Kanton St. Gallen setzt sich für ein Verhüllungsverbot zum Erhalt freiheitlicher Werte in der Schweiz ein.**

**Ebenso setzt er sich ein für eine differenzierte Betrachtung von Verkehrs-, Ernährungs- und Landwirtschaftsthemen. Mit dem Ja zur Veloweg-Vorlage wird im Verkehr eine Grundlage zur optimalen Koordination der Verkehrswege gegeben.**

**In der Agrarpolitik erachtet der St. Galler EDU-Vorstand die Ernährungssouveränitätsinitiative als ein geeignetes Instrument zur Förderung der Schweizer Landwirtschaft, während die Fair-Food-Initiative zu einer überdimensionierten Kontrollbürokratie führen würde.**

#### **JA zum III. Nachtrag zum Übertretungsstrafgesetz (Verhüllungsverbot)**

Der Vorstand der EDU Kanton St. Gallen hätte ein griffigeres Gesetz gewünscht und unterstützt weiterhin die nationale Initiative «Ja zum Verhüllungsverbot». Ein Ja zur kantonalen Vorlage erscheint dem Vorstand aber trotzdem wichtig.

#### **JA zum Bundesbeschluss vom 13. März 2018 über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege**

Die Vorlage kann in den Augen der EDU Kanton St. Gallen eine gute Grundlage geben, damit alle Verkehrsteilnehmer inklusive der Fussgänger und Wanderer von einer besseren Koordination im Velowegnetz profitieren. Damit kann auch die allseitige Sicherheit erhöht werden. Die EDU hält aber auch daran fest, dass das Bewusstsein und Kontrollen klarer Regeln für Velofahrer entscheidend sind, um die Unfalltendenz umzukehren. Die Förderung der Velowegenetze entspricht ausserdem dem EDU-Anliegen für ein umweltfreundliches und gesundheitsförderndes Verhalten.

#### **NEIN zur Volksinitiative vom 26. November 2018 "Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)".**

Der Vorstand der EDU Kanton St. Gallen hält die Förderung von Schweizer Landwirtschaft, Qualität und sozial gerechter Produktion der Lebensmittel für ein zentrales Kriterium in der Agrarpolitik. Die Fair-Food-Initiative ist aber nicht das geeignete Instrument. Nicht diese neue Kontrollbürokratie soll geschaffen werden, welche noch zusätzlich auf Schweizer Landwirten lasten würde, für die Kontrolle der ausländischen Produktion aber nicht umsetzbar wäre.

#### **JA zur Volksinitiative vom 30. März 2016 "Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle".**

Der Vorstand der EDU Kanton St. Gallen sieht in dieser Initiative mehrheitlich ein sinnvolles Instrument zur Förderung einer selbstbestimmten und vielfältigen einheimischen Landwirtschaft mit einer hohen Eigenversorgung.

#### **Für weitere Auskünfte:**

Lisa Leisi, Präsidentin EDU Kanton St. Gallen [lisa.leisi@edu-schweiz.ch](mailto:lisa.leisi@edu-schweiz.ch) / 071 983 39 49

David Gysel, Sekretär EDU Kanton St. Gallen [david.gysel@edu-schweiz.ch](mailto:david.gysel@edu-schweiz.ch) / 071 420 92 64

**EDU Kanton St. Gallen**

Sekretariat, Husen 416, 9246 Niederbüren, Tel. 071 420 92 64

[www.sg.edu-schweiz.ch](http://www.sg.edu-schweiz.ch), [sg@edu-schweiz.ch](mailto:sg@edu-schweiz.ch)